Technische Informationen zum Einsatz Ihres eigenen Endgeräts an Ihrem Multimedia-Anschluss nach § 5 des Gesetzes über Funkanlagen und Telekommunikationsendeinrichtungen

Eine einwandfreie Funktion sowie das Erreichen der maximal möglichen Bandbreite und Performance des Anschlusses, vor allem bei Bandbreiten von 100 Mbit/s und mehr, wird nur durch die von uns mitgelieferten Endgeräte sichergestellt.

Bei technischen Problemen eines kundeneigenen Endgeräts während der Inbetriebnahme und im laufenden Betrieb wenden Sie sich bitte an den technischen Support des Herstellers.

Variante A:
TAE Dose als passiver Netzabschluss (FTTC und FTTB)

Die TAE Dose bildet einerseits den Abschluss und andererseits den Übergabepunkt der verdrillten Kupferleitung vom Hausanschluss bis in die Wohnung.

Der Anschluss eines Endgeräts/Modems muss folgende Verfahren und Anforderungen unterstützen:

- Schnittstelle: VDSL2 G.993.5 Vectoring & 30a Profil, z.T. bei neueren Anschlüssen G.Fast Profil 106a nach G.9700 und G.9701
- Verwendung des Point-to-Point (PPP) Protokolls mit CHAP Authentifizierungsmethode
- Aufbau von zwei parallelen PPPoE Sessions (RFC 2516), separat jeweils eine für Internet und eine für Telefonie
- Verwendung von zwei getrennten VLANs (Internet = 140, VoIP = 110) im Tagged-MAC-Frame nach IEEE 802.1Q
- Aufbau der PPPoE Sessions muss von zwei unterschiedlichen MAC-Adressen erfolgen
- Aufbau einer SIP Registrierung muss dem SIP Standard RFC3261 genügen
- Unterstützung des G.711 Codecs
- SIP Authentication erfolgt per Call-Digest MD5
- SIP Registration: Min expire 300s, Registrierung der Extension Number
- Fax über Inband G711, kein T.38
- DTMF Inband

Variante B1:
ONT-Glasfaserumsetzer als aktiver Netzabschluss (FTTH)

Der Ethernetausgang des Glasfaserumsetzers (ONT) bildet den Abschluss und Übergabepunkt des Glasfaseranschlusses in der Wohnung oder im Keller.

Der Anschluss eines Endgeräts/Routers muss folgende Verfahren und Anforderungen unterstützen:

- Übergabe der Dienste an LAN1 des Glasfaserumsetzers
- Schnittstelle 1Gbit/s Ethernet Full Duplex nach 1000Base-T IEEE 802.3ab
- Verwendung des Point-to-Point (PPP) Protokolls mit CHAP Authentifizierungsmethode
- Aufbau von zwei parallelen PPPoE Sessions (RFC 2516), separat jeweils eine für Internet und eine für Telefonie
- Verwendung von zwei getrennten VLANs (Internet = 140, VoIP = 110) im Tagged-MAC-Frame nach IEEE 802.1Q
- Ausnahme: Bei Premium Anschlüssen erfolgt eine Port-basierte Trennung der Dienste (Internet = LAN1, VoIP = LAN2) im Untagged-MAC-Frame nach IEEE 802.3
- Aufbau der PPPoE Sessions muss von zwei unterschiedlichen MAC-Adressen erfolgen
- Aufbau einer SIP Registrierung muss dem SIP Standard RFC3261 genügen
- Unterstützung des G.711 Codecs
- SIP Authentication erfolgt per Call-Digest MD5
- SIP Registration: Min expire 300s, Registrierung der Extension Number
- Fax über Inband G711, kein T.38 - DTMF Inband

Variante B2:
Glasfaser-Dose als passiver Netzabschluss (FTTH)

Die Glasfaserdose bildet den Abschluss und Übergabepunkt des Glasfasernetzes in der Wohnung oder im Keller.

Der Anschluss eines Endgeräts/Routers muss folgende Verfahren und Anforderungen unterstützen:

- Schnittstelle GPON: ITU-T G.981, G.982, G.983, G.984, G.985, G.986
- Die Authentifizierung des ONTs erfolgt über Seriennummer, die dem Provider mitgeteilt werden muss
- Verwendung des Point-to-Point (PPP) Protokolls mit CHAP Authentifizierungsmethode
- Aufbau von zwei parallelen PPPoE Sessions (RFC 2516), separat jeweils eine für Internet und eine für Telefonie
- Verwendung von zwei getrennten VLANs (Internet = 140 / VoIP = 110) im Tagged-MAC-Frame nach IEEE 802.1Q
- Aufbau der PPPoE Sessions muss von zwei unterschiedlichen MAC-Adressen erfolgen
- Aufbau einer SIP Registrierung muss dem SIP Standard RFC3261 genügen
- Unterstützung des G.711 Codecs
- SIP Authentication erfolgt per Call-Digest MD5
- SIP Registration: Min expire 300s, Registrierung der Extension Number
- Fax über Inband G711, kein T.38
- DTMF Inband